

112

Vereinigte Laibacher Zeitung.

No. 34.

Dienstag den 27. April 1819.

I n l a n d.

Laibach, den 26. April.

Samstag den 24. d. sind S. Excellenz unser neuer Herr Landesgouverneur, Joseph Graf von Ceertse-Spork, S. k. k. M. Kämmerer, geheimer Rath und Stephans-Ordens Commandeur, hier eingetroffen und haben Sonntags darauf den h. Hrn. Bischof, die Herrn Gubernialräthe und das löbliche Officierschcor empfangen.

Heute wurden S. E. dem neuen Hrn. Landes-
Hef das sämmtliche in Laibach anwesende Beamten-
Personale nach den verschiedenen Categorien und Ver-
waltungszweigen, die Berordneten der krainischen
Stände, das Domkapitel, der Lehrkörper vorgestellt,
welche sodann unter Einem S. Excell. dem vorigen
Hrn. Gouverneur die Abschiedsaufwartung machten.

Vermög Dekret der hohen k. k. vereinigten Hof-
kanzley vom 25. Februar l. J. ist die erledigte Dis-
triktsarzten-Stelle zu Radmannsdorf dem Dr. Joh.
Gregor Petrovich verliehen worden.

Angekommene Schiffe in Triest am 6. und 7.
April.

Die französische Brigantine, die kleine Eugenie,
von 104 Tonnen, von Cetta in 48 Tagen mit ver-
schiedenem Waaren, auf Rechnung von Jacob Coen.
Die österr. Polacre Salamida, von 250 Tonnen;
Capitän M. Galtuffi, von Smyrna in 65 Tagen,
mit Baumwolle, auf Rechnung von Salomon Terin.
Die neapolitanische Brigantine, die Kleinheit, von
127 Tonnen von Melazzo in 20 Tagen, mit Wein,
auf Rechnung von M. Basevi. Das österreichische

Dampfsboot Caroline, von Venedig in 12 Stunden
mit 31 Reisenden. Die österreichische Brigantine,
der Muthige, von 262 Tonnen, Capit. A. P. Flo-
rio, von Smyrna in 31 Tagen, mit verschiedenen
Waaren, auf Rechnung von Capello Caicalli. Die
französische Brigantine, der Bearner, von 147 Ton-
nen, von Marseille in 29 Tagen, mit Pottasche, auf
eigene Rechnung. Der österreichische Pielego, der
Standhafte, von 70 Tonnen, Capitän M. Ulianich,
von Calamata in 37 Tagen, mit Öl, auf Rechnung
von A. J. Parente. Die österreichische Brigantine
Zephyr, von 285 Tonnen, Capitän G. Kossinovich,
von Constantinopel, mit verschiedenen Waaren, auf
Rechnung von M. Tarabochia. Die österreichische
Brigantine Themistocles von 229 Tonnen, Capitän
P. Cipolovich, von Smyrna mit verschiedenen Waa-
ren, auf eigene Rechnung. Mehrere Barken.

Ö s t e r r e i c h.

Wien, den 20. April.

So eben aus Rom durch außerordentliche Gele-
genheit einkaufende Briefe vom 13. d. M. bringen
die erfreulichsten Nachrichten von dem Befinden S.
M. des Kaisers und der Kaiserin, Ihrer kaiserl.
Hoh. der Erzherzogin Caroline, und sämmtlicher
gegenwärtig in der Hauptstadt der katholischen Chri-
stenheit anwesenden Mitglieder der erlauchten Kaiser-
familie.

Die Erhabenheit und Pracht der gottesdienstli-
chen Handlungen und der Feste, welche, nach been-
digten Ceremonien der Charwoche, vorzüglich am Oster-
sonntage, Statt gefunden haben, übertrifft alle Vo-

Schreibung. Majestätisch war die kirchliche Feier am Auferstehungs-Feste in der St. Peterkirche. Das ehrwürdige Oberhaupt der Kirche, welches, ungeachtet seines hohen Alters, selbst pontificirte — die Menge von Cardinälen, Bischöfen, Priestern — der festliche Schmuck der herrlichen Cathedrale, in deren unermesslichem Raume der Geist nur um so freier und fesselloser sich empor schwingt zum Urquell alles Lichts, je kleiner der Mensch im Vergleich mit diesen riesenhaften Verhältnissen zu werden scheint, — Alles gewährte einen imposanten und herzerhebenden Anblick.

Abends waren die Kuppel, die ganze Fagade und die Colonnade von St. Peter auf das prachtvollste beleuchtet. Man glaubt sich in eine Feenwelt versetzt, wenn plötzlich mit dem Schlag 8 Uhr nach Sonnenuntergang dieses ganze unermessliche Gebäude in zwei bis drei Secunden wie von einem Feuerwerk umgossen ist.

Das Feuerwerk, welches auf der Engelsburg (Mole Adriana) abgebrannt wurde, war eines der schönsten, die man nur sehen konnte. Die berühmte Grandola, womit es gewöhnlich schließt, wurde diesmal dreifach, auf dem höchsten Gipfel und zu beiden Seiten des Schlosses abgebrannt, und gewährte, begünstigt von der erhabenen Lage desselben, ganz den Anblick der Eruption eines feuerspeienden Berges, wobei die Lärmschüpfung durch den Donner des von den Batterien des Schlosses abgefeuerten Geschützes erhöht wurde.

Die Abreise S. H. M. von Rom nach Neapel ist, dem Vernehmen zufolge, auf den 24. d. M. festgesetzt. (Dstr. Beob.)

Das vorgestern in Wien eingerückte Regiment, Großfürst Constantin Kürassier, wird, wie man sagt, das Jubelfest der von demselben bewirkten Rettung Wiens, hier feyern. (Diese Waffenthat geschah vor zwei Jahrhunderten, nämlich im Jahre 1619, im zweiten Jahre des dreißigjährigen Krieges. Das Regiment hieß damals Dampierre, und sein Oberster war Saint Hilaire.)

Die Wiener Zeitung vom 9. April enthält die Convention zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Preußen, in Folge der Stipulationen des Tractats vom 3. May (22. April) 1815, den

Handel der zu Pohlen, so wie es im Jahre 1772 bestand, gehörigen Provinzen betreffend. Unterzeichnet zu Warschau den 22. März 1817, und von beyden hohen contrahirenden Höfen ratificirt. Da sich Oesterreich anheischig gemacht hat, auf den schiffbaren Flüssen Galiziens, namentlich dem Dunajec und San, eben so wenig, als am rechten Ufer der Weichsel, für den Betrieb der Schifffahrt eine Abgabe einzuhoben, so wird auch Preußen auf den Gewässern seiner pohlischen Provinzen, namentlich der Weichsel und der Wartha, von den Schiffen der Bewohner Galiziens, unter keinem Titel oder Benennung, eine Schifffahrtsabgabe einfordern lassen. Sollte Oesterreich es für die Handels- oder Schifffahrtsverhältnisse durch die preussisch-pohlischen Provinzen zuwäglich erachten, zu Danzig und vielleicht auch zu Thorn einen Handelsagenten oder Consul aufzustellen, so soll es ihm zu allen Zeiten unter den gewöhnlichen völkerrechtlichen Formen eben so frey stehen, als es Preußen unbenommen ist, außer dem Handelsagenten, welchen es in Brody bereits hat, auch in Lemberg oder einer andern dazu anseherigen Stadt des Königreiches Galizien, einen Handelsagenten anzusetzen. (Eine ähnliche Convention wurde mit dem russischen Hofe den 17. August 1818 abgeschlossen.) (Wdr.)

Gr ä t z. Am 17. d. M. wurde in dem ständischen Rathssaale unter Beivohnung hoher Auctoritäten und eines zahlreichen Auditoriums die Prüfung aus der vaterländischen Geschichte nach dem Lehrbuche unsers verdienstvollen Archivars am Joanneum, und Ehrenbürgers, Herrn Wartinget, abgehalten, und sodann die Preismedaillen unter folgende Gymnasialzöglinge als die würdigsten vertheilt, als: Ludwig Stiller, Heinrich v. Eggendorfer, und Joseph Kreuzberger. Die übrigen Preiswerber, welche sich mit löblichem Eifer für das Studium der vaterländischen Geschichte auszeichneten, waren: Johann Greng, Eduard v. Angelis, Peter Bucher, Heinrich v. Blagatinschegg, Georg May und Johann Ortner. (G. 3.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Das verbreitete Gerücht, daß die Stadt Mes-

ffna durch ein Erdbeben verwüstet worden sey, ist gänzlich ungegründet. Doch haben in Sicilien heftige Stürme und Verwüstungen Statt gefunden.

Briefe aus Palermo vom 4. v. M. sagen, daß daselbst und in der umliegenden Gegend ein außerordentliches Unwetter, verbunden mit drei heftigen Erdstößen, gewüthet habe, wodurch bedeutender Schaden an der südöstlichen Seite der Insel angerichtet worden ist; Kirchen sind eingestürzt, und ganze Dörfer zerstört worden, desgleichen sind viele Schiffe verunglückt. In Palermo selbst ist der Schaden nicht von großer Bedeutung gewesen.“ (W. Z.)

S c h w e i z .

Zu Luzern wird einem Sectirer, Anton Unterländer aus Entlibuch, wo ihn meistens bernische Angehörige besuchten, der Prozeß gemacht. Er gibt sich für den Mann aus, durch den Gott die Welt richten werde. Seine Lehren gehen auf die Abschaffung des Gebetes und des öffentlichen Gottesdienstes, ausschließlichen Gebrauch der Bibel, Gemeinschaft der Weiber u.

(Dstr. Beob.)

D e u t s c h l a n d .

Einem Berliner Blatte zufolge, soll sich Hr. von Stourdza mit der Tochter des Justizraths Hufeland aus Jena vermählt haben.

Der junge Graf Buchholz, der den Staatsrath v. Stourdza herausgefordert hatte, ist, öffentlichen Nachrichten zufolge, von Jena relegirt worden. Zugleich hat der Großherzog von Weimar verfügt, daß kein Ausländer in Jena studieren dürfe, wenn er nicht zuvor von der Regierung des Landes, in welchem er geboren sey, Zeugniß und Empfehlung beibringen könne.

In Gotha haben die Turn-Übungen am 31. März wieder ihren Anfang genommen, und finden regelmäßig an den Nachmittagen des Mittwochs und Sonnabends Statt.“ (Dstr. Beob.)

P r e u ß e n .

Des Königs Majestät haben unterm 6. d. M.

an den unterzeichneten Minister nachstehende allerhöchste Cabinets-Ordre zu erlassen geruhet: „Auf Veranlassung der durch des Großherzogs zu Sachsen-Weimar königl. Hoheit getroffenen Verfügung, die auf der Universitat Jena studierenden Ausländer betreffend, habe Ich beschlossen, daß die aus Meinen Staaten in Jena studierenden Jünglinge sofort zurückberufen werden sollen, um ihre Studien auf einer inländischen Universitat fortzusetzen. Wer von ihnen dieser Anordnung nicht sofort Folge leistet, soll niemals eine Amts-Anstellung in Meinen Staaten erhalten. Ich beauftrage Sie hierdurch, dieß durch die öffentliche Blätter zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und was sonst erforderlich ist, ungesäumt zu verfügen. Berlin, den 6. April 1819. Friedrich Wilhelm.“ — Dem allerhöchsten Befehle zufolge, wird vorstehende allerhöchste Cabinets-Ordre hiedurch zu allgemeiner Kenntniß gebracht. Berlin, den 9. April 1819. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

In Breslau zogen am 13., Abends gegen 8 Uhr, viele Studenten mit Fackeln vor die Wohnung des Consistorialraths Dr. Wachler, brachten ihm ein Lebehoch, und ließen demselben zugleich einen großen, herrlich gearbeiteten, im Innern stark vergoldeten, silbernen Pokal überreichen. (Dstr. B.)

N i e d e r l a n d e .

Zu Brüssel ist ein Memoire justificatif des Weinessigfabrikanten Louis Buchoz, eines zu Brüssel ansässigen Franzosen, der in den Prozeß wegen angeblich beabsichtigter Entführung des Kaisers Alexander verwickelt ist, im Druck erschienen. Zwar gibt daselbe im Ganzen nur geringe Aufklärung; doch scheint daraus die Existenz eines solchen Complots wirklich hervorzugehen. Hr. Buchoz, ob er gleich für seine Person völlig unschuldig seyn will, gesteht doch ein, daß am 3. Nov. 1818 ein gewesener französischer Offizier, Adolph Pouillot genannt Lacroix, zu ihm gekommen sey, und ihm entdeckt habe, man bilde ein Complot, dessen Zweck sey, den Kaiser von

Rußland auf dem Wege aufzuheben, ihn zu Unterzeichnung einer Adresse an die Franzosen, zur Rückberufung Napoleon's, und Proclamirung seines Sohnes als Kaiser und der Erzherzoginn Marie Louise als Regentin, zu zwingen, und im Weigerungsfalle den Kaiser zu tödten. Pouillot habe nun zwar auf sein (des Buchoz) Zureden, diese Nachrichten der Polizei mitgetheilt, und ihr auch die vom Kaiser Alexander zu unterzeichnende, von einem gewissen Piger geschriebene Proclamation vorgelegt; dessen ungeachtet aber sey er, Buchoz, auf eine unbegreifliche Weise als Theilnehmer des Complots mit verhaftet worden. Ubrigens hätten die Verschwornen am 7. Nov. zu Brüssel für 1500 Fr. Waffen kaufen, und Piger am 8. zweihundert berittene und bewaffnete Contrebandiers, zum Theil aus den Lanciers der alten Garde, vereiden sollen &c. (Str. Beob.)

R u ß l a n d.

Der zu Riga erscheinende Zuschauer enthält folgende Artikel:

Am 5. März hatten die Liefländischen Deputirten, der Landmarschall General-Lieutenant v. Löwisch, der Kreis-Deputirte Baron Ungern-Sternberg, ingleichen der Landmarschall der Insel Osel, Hr. v. Burkhöden, das Glück, Sr. kais. Majestät vorgestellt zu werden. Folgendes war die Rede des Hrn. Landmarschalls v. Löwisch:

Allergnädigster Kaiser und Herr!

Im Nahmen des Liefländischen Adels und der Insel Osel, bringen wir Eu. Majestät die Gesinnungen der tiefsten Ehrfurcht und der lebhaftesten Erkenntlichkeit für die Wohlthaten dar, deren wir uns unter Eu. Majestät väterlichen Regierung erfreuen. Wir sind beauftragt, Eu. Majestät unterthänigst um die Bestätigung einer neuen Verfassung zu bitten, welche zum Vortheil des Bauernstandes, auf jenen liberalen Grundsätzen beruhet, die unsers, durch Eu. Majestät verherrlichten Jahrhunderts würdig sind. Geruhet Eu. Majestät zugleich allergnädigst die Bitten zu beachten, die der Adel durch Se. Erlaucht den Hrn. Civil-Oberbefehlshaber zu Allerhöchstdero Kennt-

niß gebracht hat. Eu. Majestät wollen geruhen, in Huld und Gnade die Versicherung zu empfangen, daß die Liefländer zu Eu. Majestät treuesten Unterthanen gehören, und daß wir jederzeit bereit sind, mit Enthusiasmus nicht nur unsere Glücksgüter, sondern unsern letzten Blutstropfen für den Ruhm und die Erhaltung unsers erhabenen Beherrschers darzubringen.

Antwort Sr. Majestät des Kaisers.

„Es freut mich zu sehen, daß der Adel der Provinzen Liefland und Osel, meinen Wünschen entgegen kommend, so sehr meinen Erwartungen entsprochen hat, und meine Zwecke eingegangen ist. Sie haben dadurch ein Denkmal für die Nachwelt errichtet, und ein Beispiel gegeben, das allgemein nachgeahmt zu werden verdient. Es muß ihren Herzen wohl thun, zum Glück eines zahlreichen und bedeutenden Standes durch Vergünstigungen beigetragen zu haben, die einer mit dergleichen Ansprüchen auf Glückseligkeit gebornen Volks-Classe die Mittel dazu erleichtern. Sie haben im Geiste unsers Jahrhunderts gehandelt, in welchem liberale Gesinnungen nur das Glück der Völker begründen können. Ich hoffe, daß die neue Verfassung, welche mir überreicht worden, mit keinem Verlust für sie verknüpft seyn soll. Ich werde sie prüfen lassen, und billige, mit besonderer Zufriedenheit, die edlen Gesinnungen, durch welche Sie dazu bewogen worden sind, und welche mit meinen Wünschen so sehr übereinstimmen. Von jeher hatte ich Ursache, mit den Liefländern sehr zufrieden zu seyn, und es wird mir sehr angenehm seyn, Ihnen Beweise meines vorzüglichlichen Wohlwollens zu geben.“

Am demselben Tage hatten die Deputirten die Ehre, zur Tafel Sr. kais. Majestät gezogen zu werden, und am folgenden Tage speisten dieselben bei Ihrer Maj. der verwitweten Kaiserinn. (W. 3.)

W e c h s e l - C o u r s in Wien
vom 22. April 1819.
Conventionsmünze von Hundert 249.